

Calmer Tagblatt

Nr. 14.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

88. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Vorgabe 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in der Provinz 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 18. Januar 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr M. 1.20, im Fernverkehr M. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kurse für Zimmerleute.

In der Zeit vom 23. Januar bis 7. Februar 1913 je einschließlich findet in Stuttgart im Ausstellungsgebäude, Kanzeleistraße 28, ein Kurs im Schichten, vom 10. bis 20. Februar 1913 je einschließlich ein Kurs im Treppenbau und vom 21. bis 26. Februar 1914 je einschließlich ein Kurs im Treppengeländerbau daselbst statt. Mit sämtlichen Kursen ist ein Unterricht im Preisberechnen verbunden.

Zu den Kursen werden in erster Linie in Württemberg ansässige, selbständige Zimmerleute und Zimmergesellen zugelassen, Nichtwürtemberger nur, soweit der Platz reicht.

Das Unterrichtsgeld beträgt für in Württemberg ansässige Zimmerleute:

- | | |
|-------------------------------|--|
| a) für den Schichtkurs | 20 M. |
| b) „ „ Treppenbaukurs | 15 M. |
| c) „ „ Treppengeländerbaukurs | 10 M. |
| für a) und b) zusammen | 25 M., für a) und c) zusammen 25 M., für b) und c) zusammen 20 M., für alle drei zusammen 30 M., für die übrigen Teilnehmer für a) 30 M., b) 20 M., c) 15 M., a) und b) zusammen 40 M., b) und c) zusammen 30 M., für alle drei zusammen 50 M. Es ist bei Beginn der Kurse an die Kasse der Zentralstelle für Gewerbe und Handel — Landesgewerbemuseum, Kanzeleistraße 16 — zu bezahlen. |

Nähere Auskunft erteilt die Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart, Kanzeleistraße 26, unter deren Leitung die Kurse stehen.

Anmeldungen sind bis spätestens 20. Jan. 1913, Mittag 12 Uhr, bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Name, Wohnort und Alter des Angemeldeten und seine Stellung im Betrieb (selbständig oder Geselle); insbesondere ist anzugeben, welche Kurse besucht werden wollen.

Den 16. Januar 1913.

Regierungsrat Binder.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 17. Jan. 1911.

Die Sitzung wird 1 Uhr 05 von Präsident Dr. Kämpf eröffnet. Zunächst werden kurze Anfragen über die Betriebspensionskasse der Firma Krupp Essen, über den Schutz der Heimarbeiter in der Tabakindustrie, über Aenderung von Reichstagswahlkreisen infolge Gebietsaustausches von Thüringen über Stellungnahme Oesterreich-Ungarns zur Erhebung von Schiffsabgaben auf der Elbe, über das Verbot der Heimarbeit in der Tabakindustrie oder der Errichtung von Fachauschüssen für diesen Erwerbszweig gestellt und vom Regierungstisch aus kurz beantwortet. Darauf wird die Generaldebatte zum Etat des Innern fortgesetzt. Hoff (Bp.) fordert für Preußen das allgemeine gleiche Wahlrecht; trotz des königlichen Versprechens habe Preußen noch immer kein freies Wahlrecht. Der Staatssekretär sollte feststellen können, welche Tendenz die Entwicklung der Preise der Nahrungsmittel in den nächsten Jahren haben werde. Den Bestrebungen des Bundes der Landwirte, die Zölle zu erhöhen, müsse ein Riegel vorgeschoben werden. Pfeiffer (Str.) weist den Vorwurf zurück, als habe das Zentrum zum Niedergang des Handwerkes beigetragen und klagt über die völlig unzureichende Bezahlung der akademisch gebildeten Beamten. Staatssekretär Delbrück stimmt mit dem Vorredner dahin überein, daß man anfangt, den Wert der Bildung des studierten Arbeiters niedriger einzuschätzen, als den der Handarbeiter. Aber für die Aufbesserung der Gehälter dieser Beamten komme zunächst die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bundesstaaten in Betracht. Graf Kaniß (deutschkons.): Die letzten Wirtschaftsjahre haben trotz schwerer Zwischenfälle eine glänzende Entwicklung gebracht. Die Getreidepreise stehen in keinem Verhältnis zu der Erhöhung der Produktionskosten. Die Steigerung der Kohlenpreise ist bedeutend größer als die Steigerung der Preise für Nahrungsmittel. Trotzdem begegnet man in der freisinnigen und sozialdemokratischen Presse

kaum jemals Klagen darüber. Nachdem Verzen (Apt.) betont hatte, daß Handwerker- und Bauernstand die Existenz unseres wirtschaftlichen und staatlichen Lebens seien und Staatssekretär Delbrück kurz dem Abg. Mumm erwidert hatte, wurde der Gehalt des Staatssekretärs bewilligt. Nächste Sitzung Dienstag nachm. 1 Uhr. Schluss 4.8 Uhr.

Aus dem Landtag.

Stuttgart, 17. Jan. Beim Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte der Kultusminister auch im Namen des Finanzministers, daß die Beantwortung der Zentrumsfrage über die Notlage der Weingärtner nach der ersten Lesung des Etats erfolgen werde. Darauf ergriff der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker das Wort. Ueber die gestern geschilderten Auswüchse des Proporzwahlrechtes sei die Regierung natürlich ebenso wenig begeistert, wie schon seinerzeit über die Einführung des Proporzrechtes überhaupt, da man sich aber erst am Anfang der Praxis befinde, könne die Kante der Gesetzgebung nicht schon wieder in die Hand genommen werden. Die Vereinfachung der Staatsverwaltung gedenke die Regierung nicht zurück zu stellen. Ueber die Ausschreibung des Kirchengutes werde der neue Kultusminister Auskunft geben. Die Einführung portugiesischer Verhältnisse liege dabei der Regierung ebenso fern wie Portugal von Württemberg. Bei einer etwaigen Aufhebung des Sekundengesetzes durch das Reich müsse das württ. Gesetz wieder in Kraft treten. Für eine Reichsbesitzsteuer lehne die Regierung freiwillige Hebamendienste ab. Ueber eine Wehrvorlage sei ihr keine Mitteilung zugegangen. Auch lägen keine Anzeigen über eine Aenderung der Wirtschaftspolitik des Reiches vor. Den Reigen der Etatsredner setzte sodann der Abgeordn. Vogt-Weinsberg (B.K.) fort. Er erinnerte daran, wie wenig die Hausmann'sche Prophezeiung eingetreten sei, daß man die Fraktion des Bundes der Landwirte nächsten in einem Nachen den Neckar hinunterfahren könne. Die weitere Polemik gegen die Linke zog dem Redner häufige Zurufe und Unter-

Die Schule des Lebens.

32) Roman von Herbert v. Osten.

Ich wurde auch angestellt. Mein Gehalt ermöglichte es mir, weiter Unterricht im Violin- und Klavierpiel zu nehmen, mir Bücher anzuschaffen, um die Lücken meines Wissens auszufüllen, deren ich mich vor den besser unterrichteten Kameraden schämte.

In einer kleinen Dachwohnung habe ich die Ouvertüre und die ersten Szenen meiner Oper komponiert. Mit glühenden Wangen und klopfenden Pulsen schrieb ich die Melodien nieder.

Was gäbe ich darum, dürfte ich sie noch einmal durchkosten, die berausenden Freuden dieser einsamen Nächte, wenn ich herablickend auf das Häusermeer und die ragenden, goldumglänzten Kuppeln des ewigen Roms, träumte, daß ich mit meinem Liede mir ebenso unsterblichen Ruhm erringen könne, wie die sagenumwobenen Ahnen unseres Volkes mit ihrem sieghaften Schwert.

In solchen Augenblicken fühlte ich das stolze, heiße Blut des Signor Adrian de Castelli Colonna in meinen Adern rollen, dessen Namen ich trug.

Beatrice nickte stumm mit dem Kopfe. Sie kannte die Sage, daß Adrian von dem trohigen Johanniter abstammte, der mit Kaiser Barbarossa frommen Scharen zum heiligen Lande gezogen war und dort aus den flammenden Mauern eines türkischen Palazzos die glutäugige Fatme rettete, des Orients holdste Perle, schlant wie die Palmen ihrer heimischen Wälder, schön wie die Suris aus Mohammeds Paradies, derentwillen

er das Schloß seiner Väter verließ, das wappengeschmückte Schild der adelstolzen Sippe vor die Füße warf, dem Bannfluche des mächtigen Papstes trohend, mit seiner Liebe in die rauhen Schluchten der wild zerklüfteten Abruzzen flog, ein freier Sohn der Berge, weiter zu leben als Häuptling der gefürchteten Banditen, unabhängig wie ein König, trotz Kaisers Müt und Papstes Bann.

„Vielleicht wäre es mir wirklich gelungen, das erträumte Glück zu erreichen“, fuhr Adrian nach kurzem Schweigen fort. „Ich spielte längst nicht mehr in dem kleinen Vorstadtheater, sondern war als erster Geiger für das Orchester des Teatro Argentino engagiert. Der Direktor begann sich für mich zu interessieren und versprach, mich einer berühmten Sängerin als Violinist zu empfehlen, ich träumte mich schon am Ziele und schrieb jenen Brief, den dir meine Mutter nach Bologna nachschickte. Da tratest du in mein Leben, Tosta.“

„Ich?“ rief die junge Frau ungläubig, erschrocken aus.

„Ja, du“, widerholte Adrian finster. „Am Arme deines Vaters betrast du das Teatro Argentino. Ein Zufall war es, der, während ich im Zwischenaakt plaudernd mit einem Kameraden im Orchester saß, meine Blicke auf dich lenkte. Du lehntest im weißen Spitzkleide, brillantgeschmückt, in den roten Samtpolstern der Rangloge und sahst mit großen, glänzenden Augen zu mir nieder.“

Wie ein elektrischer Schlag durchzuckte es mich, mit magnetischer Gewalt zog es mich zu dir hin. Tage, wochenlang hatte ich keinen anderen Gedanken wie dich, und war glücklich, als mich der Zufall noch einmal an dir vorüberführte.

Ich sah dich auf dem Balkon deiner Hotelwohnung stehen, als ich eines abends aus dem Theater zurückkehrte, und seither umkreiste ich dein Haus Tag und Nacht.

Ich war selig, wenn dein Lachen, der Klang deiner Stimme zu mir herüberklingte. Ich verstand zwar die Sprache gar nicht, in der du zu deinem Vater redetest, der Tonfall allein entzückte mein Ohr, und anstatt meine freien Stunden dem Studium zu widmen, benutzte ich sie, um Deutsch lesen und schreiben zu lernen. Durch den Kellner des Hotels hatte ich nämlich deinen Namen und deine Heimat erfahren.

Als du nach W. zurückgekehrt warst, war ich wochenlang wie krank. Der Himmel lachte mir nicht mehr, die in Sonnenlicht gebadete, herrliche Stadt erschien mir öde und reizlos, das fröhliche Treiben der Kameraden widerte mich an, und schließlich gab ich meine gesicherte Stellung, meine Heimat, alles auf, und reiste dir nach. Ich wußte, daß ich wahnsinnig handelte, daß du mir in W. ebenso unerreichbar bleiben müßtest, wie hier, eine unwiderstehliche Gewalt aber trieb mich vorwärts in mein Verhängnis. Ich mietete mir eine erbärmliche, kleine Mansardenstube und lebte schlechter wie ein Tagelöhner; denn das winzige Kapital, welches ich mir zusammengepart, scheute ich mich anzugreifen.

In dieser Zeit dichtete ich das Libretto meiner Oper. All die eigene, stürmische Liebessehnsucht klang aus den schwärmerischen Liedern meiner Marietta. Die Verse flossen mir von selbst in die Feder, ich schrieb ja nur die Geschichte meines eigenen Liebesleides.

(Fortsetzung folgt.)

brechungen zu, durch die er sich aber nicht stören ließ. Er forderte mehr Sparsamkeit in den Bauten, eine Einschränkung der übereilten Verhaftung, mehr Mittel für die Zentralstelle für die Landwirtschaft und äußerte Bedenken gegen eine Verringerung der Straßenwärter. Das Umgeld solle abgeschafft werden, der Erbsatz dürfe aber die Weingärtner nicht belasten. Redner empfahl dafür eine Besteuerung der Warenhäuser und der Konsumvereine. Reil (S.) polemisierte scharf gegen die Rechte, insbesondere gegen den Abg. Körner. Daß die Parteien der Rechte so viele Sitze einnehmen, beweise die Rückständigkeit des Volkes. Das liberale Wahlbkommen habe freilich Fiasco gemacht, und bei den Nationalliberalen sei Hopfen und Malz verloren. Die Abschaffung des Umgelds müsse ohne Warenhaus- und Konsumvereinssteuer erfolgen können. Der Ministerpräsident stellte es unter dem Beifall der Rechten dem Hause anheim, ob die in dem gegenwärtigen Augenblick von dem Abg. Reil gegen das eigene Land gerichtete Beschuldigung gerechtfertigt sei. — Alsdann wurde die Weiterberatung von 3/7 Uhr auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 18. Januar 1913.

Vom Rathaus.

(Schluß.)

In der Verwaltung des städtischen Vermögens sei keine große Bewegung eingetreten; doch habe die Verwaltung aus Grundstücksverkäufen Nutzen gezogen, und es sei auch fernerhin vorteilhaft, wenn die Stadt mit dem Erwerb von Grundstücken fortfähre, damit sie jederzeit in der Lage sei, für eintretende Zwecke dienen zu können. Aus dem Walde sei bei dem ersten Holzverkauf ein Taxpreis von 108 % erzielt worden. Der zweite Verkauf werde in Bälde erfolgen. Die Einnahmen aus dem Wald seien recht erfreulich, es sei aber auch eine Verteuerung der Walderwirtschaft durch die Erhöhung der Beiträge an den Staat bei der Staatsbeförderung eingetreten. Die Schafweide habe früher stets zu lebhaften Auseinandersetzungen geführt; die Wintereschafweide sei wieder um 600 Mk. verpachtet worden, welcher Betrag der Stadt wohl ansehe. Bei den Besitzern von Allmandbäumen sei der Beschluß des Gemeinderats auf großen Widerstand gestoßen, der Beschluß bestehe in Kraft, sei aber sehr langsam ausgeführt worden, da bereits mit der Ablösung einzelner Bäume vorangegangen worden sei. Die Gemeinde müsse alle Plätze nutzbar machen, die ihr gehören. Unter den sonstigen Angelegenheiten sind noch zu nennen die Aufhebung der städtischen Krankenpflegerversicherung, die Beteiligung an den Bestrebungen zu den 2 Bahnprojekten Calw-Böblingen und Calw-Herrenberg, die eingeleiteten Schritte zur Erlangung einer Automobillinie Calw-Herrenberg, die Aufhebung des städtischen Eichamtes, die voraussichtliche Einführung einer Kontrolle der Nahrungsmittel, die Abhaltung eines Kochkurses und die Einrichtung einer besonderen Fürsorge für unbemittelte Wöchnerinnen. Sehr große Arbeiten habe dem Stadtschultheißenamt die Reichsversicherungsordnung und die Angestelltenversicherung gebracht. — Nach diesem Rück- und Ausblick fand die Vereidigung und Verpflichtung der neu eingetretenen Bürgerausschußmitglieder statt. Hierauf zog sich der Bürgerausschuß zur Vornahme der Wahlen zurück. Zum Obmann wurde wiedergewählt Priv. Gustav Wagner, zum 1. Stellvertreter Bier-

brauereibesitzer Karl Hiller und zum 2. Stellvertreter Uhrmacher Zahn. In gemeinsamer Sitzung wurde dann die Schulhausbaukommission gewählt. Den wichtigsten Punkt der Beratung bildete hierauf der Hirsauer Weg und die Geldbeschaffung. Geplant ist die Korrektur des Hirsauer Weges von der Gasfabrik bis zum Alzenbach. Das Projekt zerfällt in 2 Teile. Der obere Teil erstreckt sich von der Gasfabrik bis zum Schoenlen'schen Anwesen. Die Länge beträgt 500 Meter; der Weg soll eine Breite von 4,5 Mtr., auf der Bergseite einen Gehweg von 1,5 Mtr. und auf der Talseite ein Bankett mit 1,2 Mtr. Breite, zusammen also 7,2 Mtr. Breite erhalten. Grunderwerbungen sind 500 qm erforderlich. Die Kosten belaufen sich ohne Grunderwerbungen auf 11 500 Mk. Dieser Teil des Projektes wurde einstimmig genehmigt. Der untere Teil sieht die Korrektur des seither bestehenden Fußwegs von dem Schoenlen'schen Magazin bis zum Alzenbach vor. Die Länge beträgt 535 Mtr., die Fahrbahnbreite 3,5 Mtr., und rechts und links davon ein Bankett von 50 Centimeter Breite. An Grunderwerbungen sind 25 a vorgezogen. Die Kosten belaufen sich ohne Grunderwerb auf 8 500 Mk. Um die Ausführung dieses Projektes und um die Geldbeschaffung wurde eine lange und eingehende Debatte geführt. Der gegnerische Standpunkt fand sehr viel Beachtung und so wurde dieser Teil des Weges nur unter gewissen Vorbedingungen gegen 1 Stimme im Gemeinderat und 1 im Bürgerausschuß genehmigt. Zu diesen Voraussetzungen gehört unter anderem, daß das Brückle über den Alzenbach von Calw und Hirsau je hälftig übernommen wird und daß die Grunderwerbungen nicht zu hoch kommen. Im Falle der Ausführung soll von der Württ. Sparskasse aus dem zu der Stuttgarter Straße genehmigten Anlehen ein Betrag von 20 000 Mk. tilgbar in 25 Jahren, aufgenommen werden. Ein Baugesuch von Buchbinder Häußler wird unter tunlichster Berücksichtigung einer Einsprache von Glasermeister W. Schwämmle unter gewissen Voraussetzungen einstimmig genehmigt. — Die Ministerialabteilung für höhere Knabenschulen macht in einem Erlaß an die Gemeinden die Mitteilung, daß nach einer Vorlage an den Landtag die Taggelder für die unständigen Lehrer und Lehrerinnen eine kleine Erhöhung erfahren sollen. Nachdem noch bei dem oben erwähnten Staffelaufgang die Verwendung von Sandsteinsindlingen beschlossen worden war, wurde die Sitzung um 3/9 Uhr geschlossen. — Nach altem Brauch fanden sich nachher zu Ehren der neu gewählten Bürgerausschußmitglieder Gemeinderat und Bürgerausschuß zu gemüthlicher Unterhaltung im Adler zusammen.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Für Sonntag und Montag ist immer noch meist bewölkt, mäßig kaltes und strichweise zu Niederschlägen oder Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neuenbürg, 18. Jan. Seit einiger Zeit stellen zwei ledige Burtschen von Rapsenhardt im Walde dem Wilde nach. Neuerdings hatten sie sogar die Kühnheit, daß sie Fellen tauchten und im Walde aufstellten. Dabei wurden sie ertappt und an das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Württemberg.

Unterboihingen, 17. Jan. Sechs Burtschen aus Wendlingen haben den hiesigen Polizeidiener überfallen und bewußtlos geschlagen. Dann verschleppten sie ihn auf das Bahngleis, weil sie ihn für tot

hielten und anscheinend die Absicht hatten, eine andere Todesursache durch Ueberfahrenlassen von einem Zuge vorzutauschen. Zum Glück wurde der Polizeidiener Geiger aber von dem Stationspersonal rechtzeitig entdeckt. Er liegt so schwer krank darnieder, daß wenig Hoffnung auf die Erhaltung seines Lebens besteht. Die sechs Burtschen sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

Göppingen, 16. Jan. Am Heuschuppen bei Roßbach wurde der hiesige 77 Jahre alte Bürstenmacher Friedrich Rupp von hier erfroren aufgefunden. Rupp hatte schon einige Nächte dort draußen verbracht.

Aus Welt und Zeit.

Der neue Präsident von Frankreich.

Die Amtszeit des seit 1906 amtierenden Präsidenten Fallières ist mit Mitte nächsten Monats abgelaufen. Gestern Freitag, wählten Senat und Abgeordnete den neuen Herrn. Nach zwei Wahlgängen wurde mit 429 Stimmen der seitherige Minister des Auswärtigen, Poincaré, gewählt, gegen seinen schärfsten Konkurrenten, den Ackerbauminister Pams, auf den bei der entscheidenden Wahl 327 Stimmen kamen. Raymond Poincaré ist 1850 in Bar-le-Duc geboren, ist also Lothringer. Er ist Jurist und wurde 37jähr. von seinem Heimatdepartement in die Kammer gesandt, seit 1903 in den Senat. Poincaré war seit 1893 (im Kabinett Dupuy) wiederholt Minister, so auch im Kabinett seines jetzigen Rivalen Ribot (1895), und zwar bald als Finanz- bald als Unterrichtsminister. Seit einem Jahre ist er Ministerpräsident im „großen Kabinett“ und hat sich hier das Ministerium des Auswärtigen vorbehalten. Das war bei der Kabinettsbildung während der parlamentarischen Beratung des Marokkovertrags mit Deutschland das wichtigste und ist es in diesem Jahr geblieben.

London, 17. Jan. Das Unterhaus hat die Homerulebill, die den Iren Selbstverwaltung zugestehet, in 3. Lesung mit 368 gegen 258 Stimmen angenommen. Es entstand ein ungeheurer Jubel auf Seiten der Ministeriellen und der Nationalisten. Die Bill wurde unverzüglich dem Oberhaus zugestellt, wo alsbald die rein formelle erste Lesung stattfand. Die zweite Lesung und die Debatte begannen am 27. Januar. Die Bill wird vom Oberhaus zweifellos abgelehnt werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.



Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß bei dem Verfahren, dem Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, unterworfen ist, irgendwelche fremdartigen Stoffe in das Produkt übergehen.

Geh. Med.-Nat Prof. Dr. Erich Harnack, Halle. (Deutsche Mediz. Wochenschrift 1909, Nr. 6, Seite 254.)

Ämtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für die Staffelanlage von der neuen Stuttgarterstraße zur Zufahrtsstraße zum Bezirkskrankenhaus sind nachstehende Bauarbeiten im Afford zu vergeben:

Erd-, Betonierungs- und Maurerarbeiten im Voranschlagsbetrag von 900 M.
Lieferung der Treppentritte aus Bundessteinfindlingen im Voranschlagsbetrag von 700 M.

Plan und Kostenvoranschlag liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst verschlossene Offerten bis spätestens Mittwoch, den 22. ds. Mts., abends 6 Uhr, abgegeben werden wollen.

Calw, den 18. Januar 1913.

Stadtbauamt:
König.

Gemeinde Gschingen.

Brennholz- u. Reifig-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Gerber- und Heiligenwald, Weilerack, Kohlplatte, Hilsental und Tornweg kommen an Ort und Stelle im öffentlichen Auftrieb zum Verkauf:

a. am Dienstag, 21. Jan. 1913:
14 Rm. buchene Brügel, 106 Rm. Nadelholzanzbruch, 255 buchene und 4690 tannene Wellen;

b. am Donnerstag, 23. Jan. 1913:
3 Rm. buchene und 9 Rm. eichene Brügel, 105 Rm. Nadelholzanzbruch, 5980 tannene Wellen.

Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Beginn am Dienstag im Gerberwald (beim Hoffsträße), am Donnerstag in der Kohlplatte.

Gemeinderat.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag von Fräulein Pfau verkaufe ich gegen Barzahlung deren gesamte Haushaltungsfahrnis im Kaffeehaus zum „Blauen Kreuz“ in Liebenzell am

Montag, den 20. Januar 1913,

von vormittags 10 Uhr an und nachmittags 2 Uhr.

Wertvollere Sachen u. a.: Möbel, 1 Piano von Steinweg, 1 Glaskasten mit Paradiesvögeln, Silberzeug, Leinwand und Bücher.

Liebenzell, den 16. Jan. 1913.

Geuch,
Bezirksnotar.

Jungdeutschland, Ortsgruppe Calw.

Morgen Sonntag, den 19. Januar 1913, findet Ausmarsch statt. Sammlung 2 Uhr in der Turnhalle. Abmarsch präzis 3/3 Uhr mit Jugendkapelle. Vollzählige Beteiligung erwünscht.

Der Ausschuß.

Nichelberg, Oberamts Calw.

Fahrnis = Versteigerung.

Im Konkurs über den Nachlaß der Anna Veronika Hartmann geb. Schleich, Holzhauersehefrau in Michelberg, bringe ich am
Freitag, 24. Januar 1913, von nachm. 1/2 2 Uhr an,
folgende Gegenstände:

2 Kühe, 1 Kalb, 10 Hühner mit Hahn,
3 Leiterwagen, 1 Handkarren, 1 Schubkarren, 1 Pflug, 2 Kuhgeschirre, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Puhmühle, Vorräte an Heu, Kartoffeln, Holz, 500 St. Falzriegel, einiges Feld- und Handgeschirr.

gegen Barzahlung in der bisherigen Wohnung der Verstorbenen im öffentlichen Auktionslokal zum Verkauf.
Liebhaber sind eingeladen.

Teinach, den 14. Januar 1913.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Franz.

Jungliberaler Verein Calw.

Dienstag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr findet im „Adler“ (Wirtschaftslokal)

Monatsversammlung

statt, in der Herr Handelschuldirektor Fischer über
„Die Konkurrenzklause“
sprechen wird.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie alle Interessenten, besonders auch die Prinzipale und Angestellten, freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Rabattspare-Berein für Calw und Umgebung.

Die diesjährige

Haupt-Versammlung

findet am Dienstag, den 21. Jan., abends 8 Uhr im Restaurant Bolz (Nebenzimmer) untere Marktstraße statt, wozu die verehrlichen Mitglieder höflich eingeladen werden.

Tagesordnung: Geschäftsbericht.
Rassenbericht.
Wahlen.
Verlosungsbeschluss.

Der Vorstand.

Deutscher Wehrverein

Landesverband Württemberg. Ortsgruppe Calw.

Am Donnerstag, 23. Januar, abends 8 Uhr, findet im Hotel Waldhorn ein

Vortrag

des Herrn Oberstleutnants Hübnert-Berlin über das Thema
„Französische Rüstungen u. die Notwendigkeit des deutsch. Wehrvereins“. Eine ganze Reihe von Lichtbildern, welche von dem Redner selbst bei den letzten großen französischen Manövern an Ort und Stelle aufgenommen wurde, dürfte allgemein, insbesondere auch gediente Soldaten, interessieren.

Eintritt frei. Auch Damen sind willkommen.

Der Ausschuss.

Stadt. subv. Victoria-Theater, Pforzheim.

Direktion: Max Liebl und Rudolf Scheurmann.
Spielplan vom 19.—26. Januar 1913.

Sonntag, 19. Jan.	N. 3 1/2	So'n Windhund!	Kleine Preise.
„ 19. „	A. 7 1/2	Zum 1. Male: Die Glocken von Cornville	Grosse Preise.
Montag, 20. „	A. 8 1/4	Der liebe Augustin	Mittelpreise.
Dienstag, 21. „	„ 8 1/4	54. Ab.-Vorst. Ser. A 19: Zum 1. Male: Der gut-sitzende Frack	Grosse Preise.
Mittwoch, 22. „	N. 8 1/4	55. Ab.-Vorst. Ser. B 18: Die Glocken v. Cornville	Grosse Preise.
Donnerst., 23. „	A. 8 1/4	Kammerspielabend von Marga Delvard u. Marc Henri. (VII. Kammer-spielabend).	Gastspielpreise.

„Eine frühe und reichliche Kopfbündung ist in diesem Jahre für die Winter-saaten unbedingt erforderlich. Treffend wird dieses in dem der heutigen Nummer beiliegenden Flugblatte. Die Notwendigkeit der Kopfbündung an Hand von Abbildungen gezeigt.“

Masken-Garderobe

Müller-Pforzheim

Telefon 1524.

An 2000 Kostüme jed. Art. Gruppen von 4—50 Paaren. Ganze Bälle. Abendunterhaltungen zu billigsten Preisen. Kostenvorschläge gratis.

An das Telefonnetz angeschlossen ist unter

Nr. 129.

Eugen Holzwarth,
Fleisch- & Wurstwarengeschäft
Hirsau.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unentgeltlich in die Lehre

G. Eisenhardt,

Rübler u. Rüfer, b. Georgenäum.

Erntmühl.

Abbitte

Ich nehme meine Aussagen gegen die Familie Koller als unwahr zurück.

Erntmühl, den 15. Jan. 1913.

t. Jakob Koller.

Nidlingen.

Prima Malzkeime

sind fortwährend billigst zu haben bei

Willy. Schuster.

Milch

8—10 l. überflüssig auf etwa 2 Monate kann liefern.

Frau Haug,
Liebenzell, Rasthof.

4700 Mt.

auf doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein solider

Pferdeknecht

kann bis in 10 Tagen eintreten bei
Hiller & Schiff.

Kohler & Pflaum,

Futtermittel-Grosshandlung,

Weilderstadt.

Wir empfehlen in nur 1a. Qualitäten:

Leinmehl, Sesammehl,
Sesamkuchen, Palmkernkuchen und Palmkernmehl.

Versandt von 1 Zentner ab gegen Nachnahme!

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf., zu haben bei: Th. Wieland,

Alte Apotheke in Calw, Louis Scharpf in Bad Liebenzell,

Carl Mehlretter, Kepler-Apotheke in Weilderstadt, M. Gulde in Deckenpfronn, Carl Dongus in Deckenpfronn, K. H. Ehmert in Simmozheim,

Heinr. Stotz in Weilderstadt, H. Rossteuscher in Teinach, G. Sattler in Stammheim, H. Wiedenmayer in Zavelstein.

Untertalheim

DA. Nagold. Bahnstation Gündringen.

Für Landwirte oder Gewerbetreibende!

Das Gipswerk Untertalheim, welches seit Jahrzehnten in kleinem Umfange betrieben wurde, ist dem Verkauf ausgesetzt. Die bis jetzt wissenschaftlich festgestellte Mindestabbaufähigkeit beträgt 120000 cbm, Kaufpreis ca. 25 bis 30000 Mark.

Anzahlung ca. 10000 Mt., Rest durch Hypothekenübernahme. Elektrische Kraft ist vorhanden. Gelegenheit zum gleichzeitigen Miterwerb eines Wohn- und Dekonomiegebäudes und von 5 ha Feldgrundstücken oder mehr ist gegeben.

Der Betrieb des Gipswerkes wird am rentabelsten in Verbindung mit Landwirtschaft und in nur solchem Umfange zu führen sein, daß nur der Bau- und Felder-Gips-Bedarf der näheren, konkurrenzlosen Umgebung und nicht allzuferner Industriepflege (Calw-Pforzheim) genommen wird. Einen solchen gemischten Betrieb hat ein früherer Besitzer des Gipswerkes (ein Nichtfachmann, gelernter Schreiner) über 20 Jahre geführt und damit ein ansehnliches Vermögen erworben. Die Versteigerung des Gipswerkes, des Wohnhauses und der Felder erfolgt am

Montag, den 3. Februar d. J. nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Rathause in Untertalheim. Anfragen wollen gerichtet werden an den Konkursverwalter stv. Bezirksnotar Häfele in Hatterbach DA. Nagold.

Prima hydraul. Sack-Kalk

... Marke „Riechen“ ...

liefert billig bei Waggonladungen

Steegmüller & Söhne, Stuttgart Telefon Nr. 6635

Nationalliberale Partei.

Zu der am Dienstag, den 21. ds., stattfindenden Monatsversammlung des Jungliberalen Vereins, in der Herr Handelschuldirektor Fischer über die

Konkurrenzklause

sprechen wird, ist unser Verein eingeladen. Wir bitten um zahlreichen Besuch durch die Mitglieder.

Der Ausschuss.

1200 Mark

auf gute Sicherheit sofort gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Geübte

Büglerin

für 2—3 Tage in der Woche gesucht.

Spöhrersche Handelsschule.

Tranleberfett

gelb und schwarz, bestes Mittel zur Erhaltung des Leders, empfiehlt

K. Hauber.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

J. Schneider,

Rüfer- und Rüblermeister.

Bestellungen auf

Hundemarken

nimmt entgegen

Eugen Dreiß.

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

la. Kieler Bücklinge

empfiehlt

Fr. Lamparter
am Markt.

Antifallin.

Sicheres Mittel gegen Ausgleiten auf Eis und Schnee. Preis per Flasche 50 und 75 Pfg. bei

F. Lamparter
am Markt.

Sämtl. Metalle

(altes Eisen, Kupfer,) sowie Lumpen kauft zu den höchsten Tagespreisen
Joseph Dehm,
Hirsau, Waldborn.

Geld leiht selbst reell und diskret
Carl Schmidt, Stuttgart,
Eugenstrasse 16, 2.

Nachweislich mehr als 1000 Darlehen ausbezahlt in Beträgen v. 60—12000 M. z. tr. 10-12, 4-7 (Sonntags 11-1 Uhr.) Bedingungen sende geg. 20 Pfg. in Marken.

Auch nehme Gelder in Verwaltung bei gut. Verzinsung.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisch. Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt d. all. echte Stedenpferd-Bilienmilch-Seife à St. 50 J, ferner macht der

Dada-Cream

rote u. rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 J bei: in Calw: H. Beiser, W. Binz, Heinr. Gentner, Friedr. Wackenhuth, Georg Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Amalie Feldweg, Ose. Rothhammer, J. Obermatt; in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Anfragen

von auswärts auf Anzeigen, bei welchen die Geschäftsstelle dieses Blattes Auskunft erteilt, wolle immer das Rückporto beigefügt werden.

Zentral-Kino

== CALW ==

im grossen Saale der Brauerei Dreiss.

PROGRAMM

für Sonntag, den 19. Januar.

Durch Nacht zu Licht

Zwei-Akter.

Das Geheimnis des Lehnstuhls

Komödie.

Lustig als Detektiv

Ein Heldenmut

Drama.

Nazi und sein Bruder

Franz. Artillerie im Manöver

Journal

Das wertvolle Dokument

Kinder haben von 1—5 Uhr Zutritt
und zahlen auf allen Plätzen
halbe Preise.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart

Haftpflcht- Unfall-Lebens- Versicherung

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark.
Jahresprämie 1912: 32 Mill. Mark.
870000 Versicherungen.

Prospekte und Auskunft
kostenfrei durch:
Heinrich Rühle, Kaufm.,
Calw, Altbürgerstr. 277.
Eugen Baur, Buchhalter,
Teinach.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Er-
frischungsmittel für schwache,
entzündete Augen und Glieder
ist das seit bald hundert Jahren
weltberühmte, ärztlich empfohlene
Rölnische Wasser von
Fochtenberger in Heilbronn. Die-
ferant fürstlicher Häuser. Ehren-
diplom. Feinstes Aroma, billig-
stes Parfüm. In Fl. à 45, 65,
80 und 1.10. Alleinverkauf für
Calw:

K. Otto Vinçon.

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich, gern u. kostenlos
allen kranken u. Leidenden
mitzuteilen, wie ich mich durch
ein einfaches, billiges u. erfolg-
reiches Naturprodukt, **Dorān-
Kraft-Walz**, von mein. lang-
wierigen Leiden befreit habe.
H. Penkert, Rfm., Berlin SW 47
Grossbeerenstrasse 30.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-
mung, Influenza oder Krampf-
husten zc. als

Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20
mit dem Namen **Carl Nill** zu
haben in Calw in den Apotheken
und bei G. Rein, Conditorei u.
Café; Althengstett: H. Ade;
Deckenpfronn: J. G. Gulde;
Gülfingen: J. G. Hummel; Eie-
benzell: G. Ruzmaul; Stamm-
heim: E. Sattler, u. L. Weiß;
Unterreichenbach: W. Gengen-
bach; Weilerstadt: Apotheker
Mehltretter.

Grosse Geld-Lotterie

des Museums
für Völker- und Länderkunde
(Linden-Museum) Stuttgart
Ziehung garant. l. u. 3. Febr. 1913
6012 Geldgewinne

120000

1. Hauptgewinn Mk.

50000

2. Hauptgewinne Mk.

20000

109 Gewinne Mk.

14000

900 Gewinne Mk.

11000

5000 Gewinne Mk.

25000

Original-3 M. 5 Lose 14 M.
Lose 3 M. 10 Lose 28 M.
Porto und Liste 30 Pfg.
Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen
und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Hundemarken mit Namen

Halsbänder Hundeketten

empfiehlt

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Keine Reklame! Nur Qualität!

Kenner rauchen

„We-Sche“- Cigaretten.

Tanz-Unterricht.



Zu meinem Tanzkurs
im Hotel Waldhorn
können noch einige
Herren beitreten. Ge-
fällige Anmeldungen
obigem Hotel erwünscht

achtungsvoll

Bernhardy

Museumstanzlehrer Konstanz.

Unübertreffliches

Tranfett

offen und in Büchsen empfiehlt
billigt

Albert Wachele,
Leberhandlung.



Turnverein Calw.

Die jährliche

Generalversammlung

wird am nächsten Montag, den 20. ds. Mts., von abends
8 Uhr an abgehalten.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Kassenbericht.
2. Aufnahmen.
3. Neuwahlen.
4. Etwasige Anträge.

Wir laden unsere Mitglieder hiezu freundlichst ein.

Der Turnrat.

Wir vergüten bis auf weiteres für

Darlehen

auf 3 monatliche Kündigung 4 1/2 %
" 12 " 4 1/2 %

Spar- u. Vorschußbank Calw
eingetragene Genossenschaft m. u. H.

Seit heute habe ich

Telefon-Anschluss unter Nr. 130.

Verwaltungsaktuar Staudenmeyer.

Hirau.

Zweigverein des Evangelischen Bundes.

Am Sonntag, den 19. Januar findet im Gasthof zum
Nöble unter dankenswerter Mitwirkung des Kirchenchores
eine Versammlung statt, zu der Mitglieder mit Familie und
Freunde der Sache eingeladen werden.

Vortrag

des Herrn Generalsekretärs Zimmerli aus Berlin
über die

ev. Bewegung in Oesterreich und den ev. Bund.

Eigene Erlebnisse.

Anfang präzis 7 1/2 Uhr.

Schluß 9 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche

nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!